

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische neueste Nachrichten. 1946-1950 1951

90 (17.4.1951)

NEUESTE NACHRICHTEN

Nordkoreanisches Friedensangebot an die UNO

Mißtrauen bei den Vereinten Nationen - General MacArthur auf dem Rückflug nach den USA

UNO/New York (AP/dpa). Bei den Vereinten Nationen ging am Montag das nordkoreanische „Friedensangebot“ ein, das der stellvertretende Ministerpräsident und Außenminister Nordkoreas Pak Hen Jen bereits über den nordkoreanischen Rundfunk in Pjöngjang verkündet hatte. Der Friedensvorschlag ging telegraphisch ein, ist sehr umfangreich und in russischer Sprache gehalten. Er sieht eine Lösung der Koreafrage nach dem auf dem Warschauer „2. Kongreß des Weltfriedensrates“, einer kommunistischen Organisation, festgelegten Richtlinien vor.

In der Rundfunksendung wurden die Vereinten Staaten der Aggression und der Begehung von Grausamkeiten beschuldigt und Bestrafung gefordert. Die von dem „Weltfriedensrat“ in Warschau angenommene Entscheidung zu dem Korea-Konflikt, die die Grundlage der von Nordkorea angeregten friedlichen Lösung darstellen soll, sieht den Abzug aller ausländischen Streitkräfte aus Korea vor.

Die meisten Delegierten bei den Vereinten Nationen nahmen den neuen Schritt der nordkoreanischen Regierung mit Mißtrauen auf und glauben, daß es sich nur um ein neues Propagandamanöver der Kommunisten handle. Eine Lösung der Koreafrage auf Grundlage der Entscheidung des Warschauer „Weltfriedenskongresses“ sei völlig unannehmbar, so wird gesagt, weil die Hinzuziehung einer chinesischen Delegation verlangt würde. Ein Punkt, der geklärt werden müßte, ist zum Beispiel die Frage, ob mit dem Abzug aller ausländischen Streitkräfte aus Korea auch der sogenannten Freiwilligen der chinesischen Volksrepublik gemeint sei.

Buschbrände als Tarnung

Tokio (AP). Die 8. Armee hat ihren Vormarsch in Nordkorea am Montag an allen Frontabschnitten planmäßig fortgesetzt. Am Westabschnitt und in Mittelkorea wurden weitere Geländegewinne erzielt. Der Brennpunkt

Noch nicht endgültig - doch gute Fortschritte

Paris (AP). Die Außenminister der sechs Schumanplanstaaten haben in ihrer sechsten, bis in die frühen Morgenstunden des Montag andauernden Sitzung noch keine endgültige Einigung über die geplante Montan-Union erzielt.

Ein französischer Sprecher erklärte anschließend, in der siebenstündigen Sitzung seien „gute Fortschritte“ gemacht, aber keine der noch zu lösenden Fragen erledigt worden. Die Minister hätten sich mit jeder der noch schwebenden Fragen befaßt und „Lösungen liegen in der Luft“.

Bei herrlichem Frühlingswetter besuchte Bundeskanzler Adenauer am Sonntagvormittag Versailles. Er unternahm einen längeren Spaziergang durch den riesigen Schloßpark und besichtigte das Trianon und die von Marie-Antoinette angelegte kleine Siedlung.

der Kämpfe liegt immer noch im Raum des Hwachon-Reservoirs, wo der Gegner verblissenen Widerstand leistet.

In den frühen Morgenstunden des Montag vernebelte der Gegner die Stellungen im Mittelabschnitt, um seine Truppenbewegungen zu verschleiern. Stellenweise brannte das Buschland kilometerweit. Die Rauchschwaden erreichten an einigen Stellen eine Höhe von 2500 Metern und verhinderten damit jede Aufklärung.

An der Westfront stießen amerikanische und türkische Infanterieverbände nur auf schwachen Widerstand und konnten ihren Vormarsch unangefochten fortsetzen. An der Nahtstelle des Ost- und Mittelabschnitts drang ein gemischter Panzer- und Infanterieverband in Yangu ein, besetzte die Stadt und stieß weiter nach Norden vor. An der äußersten Westküste ist die Ongjin-Halbinsel restlos vom Feind gesäubert.

„MacArthur-Tag“ in New York

New York (AP). Der Oberbürgermeister von New York, Vincent Impellitteri hat den kommenden Freitag zum „MacArthur-Tag“ von New York proklamiert. Impellitteri erklärte, New York brenne darauf, dem großen Heerführer einen triumphalen Empfang zu bereiten.

General MacArthur ist am Montag früh vom Tokioer Flughafen Haneda nach den Vereinigten Staaten abgeflogen. In seiner Begleitung befinden sich seine Frau Jean und sein 13jähriger

„Äußerste Grenze“ der steuerlichen Belastung

Bundesfinanzminister befürchtet

Bonn (AP). Bundesfinanzminister Fritz Schäfer gibt im Bundesanzeiger einen Überblick über die gegenwärtige Finanzlage der Bundesrepublik.

Um im Kampfe gegen den Kommunismus die wirtschaftliche und soziale Wohlfahrt zu fördern, habe sich die Bundesregierung bemüht, die Unternehmerinitiative zu beleben und die Kapitalbildung zu fördern. Infolge der Wirtschaftsbekämpfung sei das gesamte Steueraufkommen von Bund, Ländern und Gemeinden im laufenden Rechnungsjahr um 600 Millionen DM höher als im Vorjahr. Infolge der Besatzungskosten, der erhöhten Soziallasten und der kriegsbedingten Ausgaben ließen sich gewisse Steuererhöhungen nicht vermeiden. Der Leitgedanke hierfür sei eine erhöhte Besteuerung des Verbrauchs und die Zurückführung der Eigenfinanzierung auf ein normales Maß.

Von der Mineralölsteuererhöhung werden 470 Millionen DM erwartet und aus der vorgeschlagenen Umsatzsteuererhöhung 1,4 Milliarden DM.

Sohn Arthur. Die 18 Kilometer lange Strecke von der amerikanischen Botschaft in Tokio zum Flughafen, die der General und seine Familie in ihrem schwarzen Wagen passierten, war von schätzungsweise einer Million Japanern umsäumt. Die MacArthur ein letztes „Sayonara“ (Lebewohl) und das traditionelle japanische Grußwort „Banzai“ („zehntausend Jahre“) zuriefen. Die Strecke war von 10 000 Polizisten

Entscheidung bis spätestens 16. September

Volksabstimmung über Südweststaat oder die alten Länder findet 1951 statt

Karlsruhe (BNN). Der Bundestag wird noch in dieser Woche das Gesetz über die Neugliederung der drei südwestdeutschen Länder Württemberg-Baden, Südbaden und Südwürttemberg-Hohenzollern beraten. Es ist auch bereits bekannt, daß nach dem Gesetzentwurf der Bundesinnenminister den Tag der Volksabstimmung festsetzt. Diese muß spätestens am 16. September 1951 stattfinden. Die Entscheidung über diese Frage, ob Schaffung des Südweststaates oder Wiederherstellung der alten Länder fällt, also noch in diesem Jahr.

Aus der starken Kritik, die von Freiburg laut wurde, ist offenkundig, daß der umstrittenste Punkt des Gesetzentwurfes die Frage der Abstammungsbezirke ist. Danach sollen für die Volksabstimmung vier Bezirke gebildet werden: Landesbezirk Baden, also Nordbaden; das Land Südbaden; ferner Südwürttemberg-Hohenzollern und der Landesbezirk Württemberg des Landes Württemberg-Baden als vierter Bezirk. Bekanntlich treten die Gegner des Südweststaates dafür ein, daß nur zwei Abstammungsbezirke, und zwar das alte Württemberg und Baden gebildet werden. Sie sagen, dadurch daß vier Abstammungsbezirke gebildet werden und das Abstammungsergebnis von mindestens drei maßgebend ist, sei mit Sicherheit zu erwarten, daß Südbaden, auch wenn es eine Mehrheit für die Wiederherstellung des alten Landes Baden habe, von den übrigen Bezirken, in denen das alte Württemberg das Übergewicht hat, überstimmt wird.

Stimmberichtig sind alle Deutschen, die das 21. Lebensjahr vollendet haben und seit mindestens drei Monaten im Abstammungsgebiet wohnen. Auch hier ist den weitergehenden Wünschen Freiburgs keine Rechnung getragen worden. Von Vertretern Badens war darauf hingewiesen worden, daß bei einer solchen

Preisüberwachung soll verschärft werden

Höchstpreise und doppelte Auszeichnungspflicht werden gefordert

Drahtbericht unserer Bonner Redaktion

Bonn. Das Bundeswirtschaftsministerium gibt bekannt, daß die Preisüberwachung wieder schärfer durchgeführt werden solle, um eine weitere Gefährdung des sozialen Arbeitsfriedens zu verhindern.

Die Preisverwaltung solle wieder reorganisiert werden, damit die Preisüberwachungsstellen der Länder schlagartig die Überwachungen durchführen können. Allerdings müsse eine Einheitlichkeit der Länder darin erzielt werden. Mitglieder der sozialdemokratischen Bundesfraktion erklärten dazu, daß der Bundeswirtschaftsminister jetzt die Preisverwaltungen wieder aufbauen wolle, die er selbst zerschlagen habe. Sie forderten, daß Höchstpreise für lebensnotwendige Waren und Richtstellen beim Handel und bei der Verwaltung festgesetzt würden und die doppelte Auszeichnungspflicht eingeführt werde.

Bücher fordert Einschränkung

Vizekanzler Blücher erklärte in einer Ansprache auf der Tagung der DVP, daß der politische Kampf um die Selbständigkeit des

abgesperrt, die jeder einzelne ein letztes Mal vor dem Mann salutierte, der Japan fünf Jahre und sieben Monate reziiert hat.

Nach 13 Flugstunden traf er in Honolulu ein, wo ihm ein begeisteter Empfang bereitet wurde. Am Donnerstag wird er vor beiden Häusern des amerikanischen Kongresses sprechen.

Das amerikanische Repräsentantenhaus hat am Montag einstimmig eine gemeinsame Sitzung beider Häuser zur Entgegennahme des Berichtes General MacArthurs über die amerikanische Politik im Fernen Osten gebilligt. Es wird angenommen, daß Präsident Truman kurz nach der Erklärung MacArthurs über den Rundfunk sprechen und damit seinerseits MacArthur antworten wird.

Abstimmung, die doch über das staatliche Schicksal der Heimat entscheide, in viel stärkerem Maße als dies in dem Entwurf vorgesehen, die Ansässigkeit bzw. Heimatberechtigung beachtet werden müsse.

Der Gesetzentwurf regelt auch das Verfahren nach Beendigung der Volksabstimmung. Er faßt dabei die beiden Möglichkeiten ins Auge: einmal den Südweststaat und zum anderen die Wiederherstellung der alten Länder Württemberg und Baden. Im ersten Falle tritt ein Ministerrat zusammen, der aus vier Vertretern der Regierung des Landes Württemberg-Baden und je zwei Südbadens und Südwürttemberg-Hohenzollern besteht. Tritt der zweite Fall ein, dann besteht der Ministerrat für das neue Land Baden aus je zwei von den Regierungen der Länder Württemberg-Baden und Südbaden bestimmten Vertretern. Ähnliches gilt für Württemberg, nur daß dort an Stelle von Südbaden Südwürttemberg-Hohenzollern tritt.

Bei jeder der beiden Lösungen müssen Wahlen für eine verfassungsgebende Landesversammlung stattfinden. Im Falle des Südweststaates muß diese aus 75 Abgeordneten aus Württemberg-Baden, 25 aus Südbaden und 22 aus Südwürttemberg-Hohenzollern bestehen. Falls die alten Länder wiederhergestellt werden sollen, müssen für das neue Land Baden 70 und für das Land Württemberg mindestens 80 Abgeordnete gewählt werden. Diese Landtage wählen einen Ministerpräsidenten, beschließen eine neue Landesverfassung und üben für zwei Jahre die gesetzgebende Tätigkeit aus. Die Ministerpräsidenten ernennen die Minister.

Damit im Zusammenhang steht das sogenannte Blutzgesetz, das die Gesetzgebungsperiode der jetzt bestehenden Landtage in Südbaden und Südwürttemberg bis zur Volksabstimmung verlängert.

deutschen Volkes nur zum Ziel führen könne, wenn die wirtschaftliche Selbständigkeit gewonnen worden sei. Wer Schuldner sei, dürfe sich nicht wundern, wenn er Einschränkungen seiner wirtschaftlichen Bewegungsfreiheit auf sich nehmen müsse und wir müßten sparen. Um aus eigenen Kräften leben zu können. Man müsse durch Verzicht auf überflüssige Güter Kapital schaffen, vor allem für die Grundstoffindustrie, denn die Investierung von 100 Millionen DM im Bergbau werde bereits eine tägliche Mehrförderung und mit dieser die Überwindung des Kohlenengpasses bringen. Darum sollten sich diejenigen, die sich ein mehr als bescheidenes Leben leisten könnten, einschränken.

Zur Selbstverwaltung der Wirtschaft

Der Vizekanzler trat für eine Selbstverwaltung der Wirtschaft ein und erklärte, es sei eine fast nihilistische Haltung angesichts des ungeheuren Fortschritts, den das deutsche Volk durch Arbeit und Selbstbescheidung errungen habe. Von diesem Erreichten nicht zu sprechen. Allerdings habe auch die Bundesregierung in publizistischer Hinsicht verderbliche Mängel gezeigt und müsse zu einer Initiative in der Darlegung ihrer Pläne kommen.

Staatstheaterbetriebe gesichert

Stuttgart (Hue). Der württembergisch-badische Ministerrat beschloß am Montag, die Frage des Finanzausgleichs 1950 entsprechend den wiederholten Erklärungen der Regierung vor das Bundesverfassungsgericht zu bringen. In der gleichen Sitzung genehmigte das Kabinett die Haushaltspläne der Staatstheater in Karlsruhe und Stuttgart im Voraus, um keine Unterbrechung im Theaterbetrieb eintreten zu lassen. Gegenüber dem Vorjahr sollen sich die Zuschüsse für Karlsruhe um 277 000 DM und für Stuttgart um 328 000 DM erhöhen.

Nach einem Beschluß des Ministerrates von Württemberg-Baden wurde der Direktor der nordbadischer Landespolizei Dr. Stitz unter Beibehaltung seines bisherigen Amtes zum Direktor der württembergischen Landespolizei ernannt. Die Personalunion tritt sofort in Kraft.

Der „Rheingold“ verkehrt wieder

Karlsruhe (SWK). Ab 20. Mai verkehrt erstmals nach langen Jahren wieder der bekannte und beliebte „Rheingold-Express“.



Mehr Kohle durch Mechanisierung

Kürzlich kam im Ruhrbergbau ein neuartiges, kurvenbewegliches Förderband erstmalig zum Einsatz, das sich durch seine Kurvengängigkeit besonders bewährt hat. Weitere Vorteile sind seine unbegrenzte Länge und seine Leistung. Die neue Förderanlage bewältigt stündlich 200 t Kohle mit einer Geschwindigkeit von 40 km/h. Die Bergleute laufen das Band auf den Namen „Kurven-Heinrich“.

Die Saar und der Schumanplan

O.H. Unter den Fragen, die eine Unterzeichnung des Schumanplanes bei den letzten Verhandlungen in Paris verzögern ließen, spielte das Saarproblem eine besondere Rolle. Während sich bei den Auseinandersetzungen über die verschiedenen Organe für die Montanunion die kleineren beteiligten Staaten gegen eine Beeinträchtigung ihrer Interessen und ein allzu großes Übergewicht Frankreichs und Deutschlands glaubten wehren zu müssen, handelt es sich bei der Saarfrage um eine rein deutsch-französische Angelegenheit. Für den Bundeskanzler ging es dabei darum, mit allen Mitteln zu verhindern, daß durch den Schumanplan und die Eingliederung des Saargebietes die bisherige Entwicklung an der Saar eine weitere Verstärkung und eine gewisse rechtliche Unterzeichnung erfahren würde. Es hatte sogar einige Zeit den Anschein, als ob diese Frage zum Prüfstein des deutsch-französischen Verhältnisses überhaupt werden würde, nachdem schon die mit der Bundesrepublik gleichzeitig erfolgte Aufnahme des Saargebietes in die Beratende Versammlung des Europarats in Straßburg in Deutschland größte Bedenken hervorgerufen hatte. Schon damals befürchtete man in Bonn, daß dadurch in bezug auf den Rechtszustand des Saargebietes eine Vorwegnahme des Friedensvertrages erfolge. Die Aufgabe, die dem Bundeskanzler bei den Pariser Verhandlungen gestellt war, ist deshalb so schwierig, weil die Franzosen in den Jahren nach dem Kriege während des Fehlens einer deutschen souveränen Regierung sich gerade in diesem Gebiet ein politisches und wirtschaftliches Übergewicht zu schaffen verstanden haben, das sie nun auch staatsrechtlich untermauern möchten.

trete Saargebiet eine Aufbesserung des eigenen Potentials zu erhalten. Aber selbst einer solchen nur wirtschaftlichen Abhängigkeit der Saar von Frankreich im Schumanplan kann Deutschland nicht zustimmen. Deshalb der Vorschlag Adenauers, daß die Saarwirtschaft zwar selbstverständlich im Schumanplan vertreten sein soll, daß dafür aber alle an der Union beteiligten Länder ihre Unterschrift leisten und nicht ein einzelner Partner. Das ist ein Kompromiß, der nicht unbedingt befriedigt. Deshalb wird er auch nicht die Zustimmung Schumachers finden. Dieser wird deshalb bei der kommenden Bundestagsdebatte über das Saargebiet sicher erneut alle Register spielen lassen, um der Regierung Adenauer den Vorwurf der Preisgabe wichtiger nationaler Interessen zu machen.

Der Streit um das Saargebiet hätte beim Schumanplan kaum zu solchen langwierigen Auseinandersetzungen geführt, wenn wir auf dem Wege einer realistischen Europapolitik schon wesentlich weiter wären. Weil das nicht der Fall ist, hat nicht einmal die Comisco, die Arbeitsgemeinschaft der sozialistischen Parteien, in der enge nationale Fragen doch keine Rolle spielen sollten, bei ihrer letzten Tagung für die Saarfrage eine Einigungsformel finden können. Entwickelt sich jedoch der Schumanplan zu einer weitergehenden europäischen Zusammenarbeit, folgen ihm auch auf anderen Gebieten ähnliche Organisationen, dann wird auch das Saarproblem viel von seinem heftigen politischen Gewicht verlieren. Die Bejahung der Montanunion als einer der Wege zu einem vereinigten Europa heißt daran glauben, daß in der Zukunft die Saar weder Objekt irgendwelcher wirtschaftl. Interessengruppen noch politischer Faustpfand in der Hand gewisser französischer politischer Kreise sein wird. Im Saargebiet selbst würde man eine solche Entwicklung am meisten begrüßen, weil man dort in der letzten Zeit, wie die wachsende Opposition gegen die Regierung Hoffmann gezeitigt hat, in der französischen Suppe inzwischen manches Haar gefunden hat. Man empfindet aber auch gegenüber Deutschland die bisherige Zwitterstellung nicht als der politischen Weisheit letzten Schluß.

Neues in Kürze

Washington (AP). Der Oberste Gerichtshof der Vereinigten Staaten hat erneut die Entscheidung über den Antrag der Verteidiger für zum Tode verurteilten Landsberger Häftlinge auf Überprüfung der Urteile unterer Instanzen verweigert. — Präsident Truman hat dem Kongreß am Montag mitgeteilt, daß er die Verwendung von Regierungsmitteln in Höhe von 29 000 000 Dollar (121 800 000 DM) zur Unterstützung Jugoslawiens beim Einkauf von kriegswichtigen Rohstoffen genehmigt habe.

Moskau (AP). Diplomatische Kreise des Westens und des Mittleren Ostens in Moskau befürchten, daß die kritische innenpolitische Lage in Persien ernste außenpolitische Folgen haben könne.

Stockholm (dpa). König Gustaf Adolf von Schweden empfing am Sonntag den früheren Staatssekretär für das Flüchtlingswesen in Bayern, Wolfgang Jänicke, der den Dank der bayerischen Staatsregierung für die Hilfe der schwedischen Organisationen, die den Heimatvertriebenen in Bayern gewährt wurde, überbrachte.

Zürich (AP). Bei den Züricher Kantonalwahlen am Sonntag hat die kommunistische „Arbeiterpartei“ zehn ihrer zwölf Sitze verloren.

Aachen (dpa). In Mechernich und Umgebung (Eifel) wurde gestern Nachmittag gegen 16.48 Uhr ein neuer mittlerer Erdstoß verspürt. Auch im Raum vor Köln und Bonn war das Erdbeben zu spüren.

Düsseldorf (dpa). Der Bundesausschuß des Deutschen Gewerkschaftsbundes erkannte das vom Bundestag verabschiedete Gesetz über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer in Unternehmen des Bergbaus und in der eisen- und stahlerzeugenden Industrie an.

Zum Tage

Mit Bevin endet eine Epoche

Über Tote soll man nur Gutes sagen! So soll auch an Ernest Bevin, dem Arbeitsminister...

Flucht aus der grünen in die rote Hölle

Der Pressechef für ostzonale Volksaufklärung, Gerhart Eisler, ist dieser Tage mit einem neuen Propagandastückchen herausgekommen...

Schäffer sprach goldene Worte

Jeder wird dieser Überschrift zustimmen, wenn er den neuen Bundesanzeiger liest, wo der Bundesfinanzminister persönlich schreibt...

Französische Sorgen in Marokko

Scheichs in Aufruhr? — Großstadt am Rande der Wüste

Der Schnellzug, von Tanger kommend, passiert die marokkanische Grenze. Die Zellen seiner Scheichs Majestäts, des Sultans von Marokko...

Die vom „Befreiungsgesetz“ Betroffenen

Das Gesetz nach Artikel 131 gibt Rechtsansprüche

Von Oskar Matzner, MdB

Am 5./6. und 10. April 1951 beschäftigte sich das Plenum des Bundestages mit der 2. und 3. Lesung des Gesetzes nach Artikel 131 des Grundgesetzes...

Es sind dies die nach dem 8. Mai 1945 entlassenen öffentlichen Bediensteten, deren Dienstverhältnis durch die Militärregierung...

In zwei Paragraphen, 55 und 56, werden deren Rechtsverhältnisse geregelt. Die Fassung dieser beiden Bestimmungen ist sehr knapp gehalten...

dein zu lassen, sondern es würde nach dem, was auf dieser Tagung gesagt wurde, genügen, wenn die Steuerhinterzieher stärker in die Kur genommen würden...

mobile fahren zu exklusiven Clubs, während am Stadtrand in den Slums Araber- und Negerproletariat vor den höhlenartigen Eingängen ihrer aus Benzinkanistern hergestellten Behausungen hocken...

Zu den Schwierigkeiten in Marokko kommen die politischen Unstimmigkeiten in Algerien. Zu lange hat Frankreich den pan-arabischen Einfluß unterschätzt...

Die vollständige Gleichberechtigung bei den Ruhegehältern in Anwendung. Es besteht für den Dienstherrn die Unterbringungsfrist. Solange diese nicht möglich ist...

Die vollständige Gleichberechtigung bei den Ruhegehältern in Anwendung. Es besteht für den Dienstherrn die Unterbringungsfrist...

Die vollständige Gleichberechtigung bei den Ruhegehältern in Anwendung. Es besteht für den Dienstherrn die Unterbringungsfrist...

Die vollständige Gleichberechtigung bei den Ruhegehältern in Anwendung. Es besteht für den Dienstherrn die Unterbringungsfrist...

Die vollständige Gleichberechtigung bei den Ruhegehältern in Anwendung. Es besteht für den Dienstherrn die Unterbringungsfrist...

Die vollständige Gleichberechtigung bei den Ruhegehältern in Anwendung. Es besteht für den Dienstherrn die Unterbringungsfrist...

Die vollständige Gleichberechtigung bei den Ruhegehältern in Anwendung. Es besteht für den Dienstherrn die Unterbringungsfrist...

Die vollständige Gleichberechtigung bei den Ruhegehältern in Anwendung. Es besteht für den Dienstherrn die Unterbringungsfrist...

Die vollständige Gleichberechtigung bei den Ruhegehältern in Anwendung. Es besteht für den Dienstherrn die Unterbringungsfrist...

Landesversorgungsamt in Stuttgart

Stuttgart (Hue). Im würt.-badischen Arbeitsministerium fand eine Sitzung über die Neuorganisation der Versorgungsverwaltung in Württemberg-Baden...

Das Landesversorgungsamt hat vorläufig seinen Sitz in Stuttgart. Es untersteht den Arbeitsministerien beider Länder...

Akademische Bildung der Volksschullehrer gefordert. Karlsruhe (pae). Der Verband Badischer Lehrer und Lehrerinnen hat die Wiedereinführung der akademischen Vorbildung...

DGB kondoliert zum Tode Bevins. Bonn (AP). Der Bundesvorstand des DGB sandte dem britischen Gewerkschaftskongreß in London zum Tode des früheren britischen Außenministers Ernest Bevin...

Acheson fordert Getreide für Indien. Washington (AP). Außenminister Acheson hat den US-Kongreß am Montag aufgeführt, die Lieferung von zwei Millionen zu Getreide nach Indien beschleunigt zu genehmigen...

Sechs Kandidaten für die österreichische Bundespräsidentenwahl. Wien (dpa) (Korr.). Die gesetzliche Frist für die Vorlage von Wahlvorschlüssen...

De Gaulle eröffnet den Wahlkampf. Reims (dpa). General Charles de Gaulle eröffnete am Sonntag in einer Großkundgebung den Wahlkampf seiner Sammlungsbewegung...

9000 Dockarbeiter streiken in London. London (dpa). Rund 9000 Arbeiter des Londoner Hafens traten am Montag aus Protest gegen das Gerichtsverfahren...

Fischerin, du kleine...

Auckland (AP). Nach vierstündigem hartem Kampf hat am Sonntag die 54-jährige Neuseeländerin Mrs. Beaver...

von Indien, über Persien und Ägypten bis in den Westen des arabischen Raumes erstrecken. Märchenerzähler, Schlangenbändiger zeigen ihre Künste vor den Hochhäusern...

Unterdrückte Völker in Rußland

München (BNN). Anlässlich einer Konferenz in München nahmen die Vertreter der Völker Aserbeidschans, Belorusslands, Georgiens...

Bundesrat hat das Wort

Nun hat der Bundesrat das Wort. Ob er zustimmt oder den Vermittlungsausschuß aufruft, ist nicht abzusehen...

Viola und die sieben Sterne. ROMAN VON HERMANN WEICK. 36. Fortsetzung. Als habe Noack seine geheimsten Gedanken und Empfindungen erraten...

„Und du willst zu ihr gehen? Bist du noch nicht genug von ihr zum besten gehalten worden?“ „Laf das jetzt, Kurt! Die Frau hat irgend etwas Ungewöhnliches nach Berlin geführt...

nicht über die Lippen... Sie stöhnte. „Wenn Sie wüßten, was ich in jener Zeit durchgemacht habe... Jeden Tag wollte ich abreißen, abreisen...“ „Kommen Sie, wir wollen etwas gehen“, sagte Peter Noack...

„Ich wollte, es wäre nicht geschehen!“ sagte Noack darauf in tiefem Ernst. „Es wäre mir... und Ihnen viel erspart geblieben!“ Wilde Selbstvorwürfe klangen aus ihren Worten: „Warum bin ich nicht damals gleich umgekehrt, als ich merkte, wie gut Sie zu mir waren, wie Sie mir vertrauten...“

Sperrzone und UKW-Sender

Die Hornsgrunde, der beherrschende Berg des nördlichen Schwarzwalds, ist seit Jahren teilweise Sperrgebiet des französischen Militärs. Und so bedurfte es des Entgegenkommens der Militärregierung, um dort einen Wunsch vieler mittelbadischer Hörer des SWF zu erfüllen: nämlich auf dem ragenden Höhenrücken einen Sender zu errichten. Die Landschaft zwischen Baden-Baden und bis gegen Freiburg ist nämlich auch ein Sperrgebiet für Funkwellen; aber nicht auf behördliche Anweisung. Sie ist nämlich ein Verrohrungsgebiet mit Schattenschneisen in den Schwarzwaldtälern, wie die Funktechniker sagen, das nun von der Hornsgrunde her ausgeleuchtet werden soll.

Die Autofalle in Sasbach

Einunddreißig Motorradunfälle am „Prinzenbuckel“ in einem Jahr

Sasbach (D): Man müßte wohl weit suchen in Deutschland, um eine Strecke zu finden, auf der sich die Verkehrsunfälle derart häufen wie am „Prinzenbuckel“ in Sasbach. Die Statistik des Landratsamtes Bühl verzeichnet im letzten Jahr 31 Unfälle. Davon verließen zwei tödlich, zwölf endeten mit schweren Personen- und Sachschäden, während bei siebzehn mehr oder weniger ramponierte Fahrzeuge auf der Strecke blieben. Von der Häusern, die an diesem Engpaß liegen, gibt es kaum eines, das nicht wenigstens eine Ecke oder einen Gartenzaun dem Verkehr geopfert hätte; dem Gasthaus „Zum Rössel“ wurden kürzlich von einem Fernfahrer die Treppenstufen wegrasiert, nachdem dieser vorher einen dicken Lichtmast geknickt hatte. Viele Fahrer von Last- und Personwagen standen vor Gericht wegen fahrlässiger Tötung oder Körperverletzung. In fataler Erinnerung ist jener Herr, der in angetrunkenem Zustand ein Mädchen aus Sasbachried totgefahren hat, das nach dem Tod des Vaters wenige Wochen zuvor mit seinem bescheidenen Arbeitsverdienst für die ganze Familie zu sorgen hatte.

zwar durch die plötzliche Verengung der Durchfahrt, durch die unerwartet starke Kurve und durch das starke Gefälle, das ihm ein rasches Abbremsen unmöglich macht. Kommt von der Gegenseite um die Ecke ein breiter Lkw., der nicht hart rechts fährt, ist das Unglück da. Reinigung des Engpasses Als es vor einem Jahr im rückliegenden Ökonomiegebäude des am weitesten vorspringenden Kaufhauses Ketterer brannte, war für die Behörden der Anlaß gegeben, mit der Bereinigung des Engpasses den Anfang zu machen. Der hintere Teil des Gebäudes wurde inzwischen abgebrochen. Über die weitere Rückverlegung der Straßenflucht ist das letzte Wort noch nicht gesprochen.

Der Prinzenbuckel wird bis dahin eine Gefahrenstrecke bleiben. Das Risiko für den von oben kommenden Kraftfahrer ließe sich verringern, wenn er zuvor durch besondere Verkehrszeichen, wie sie anderwärts auch angebracht sind, aufmerksam gemacht würde. Da gegen ist im Verlauf der Diskussionen um das Sasbacher Verkehrsproblem eingewendet worden, daß eine Häufung von Schildern den Autofahrer irritiere. Wie wäre es aber mit der Kennzeichnung durch den weißen Totenkopf auf schwarzem Grund, die dem Fahrer der Autobahn in drastisch-eindränglicher Weise, besser als viele Worte, die meist doch übersehen werden, klar macht, daß er das Leben riskiert, wenn er jetzt nicht aufpaßt?

Universität hilft den Volkshochschulen

Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Heidelberg

Heidelberg. Die Nöte und die aktuellen Aufgaben der heutigen Erwachsenenbildung entstehen nicht nur aus der Aufspaltung und Spezialisierung der Wissenschaften, noch aus der Notwendigkeit, daß der Erwachsene heute sein Wissen dauernd ergänzen muß, sondern sie entsteht in erster Linie aus dem Versagen der Beziehungen der erwachsenen Menschen untereinander. Diese Erkenntnis führte zu einer Aussprache zwischen dem Verband Nordbadischer Volkshochschulen, Vertretern der Universität Heidelberg, der Technischen Hochschule Karlsruhe und der Wirtschaftshochschule Mannheim im Rahmen einer Tagung der Arbeitsgemeinschaft für Erwachsenenbildung in Heidelberg. In drei grundlegenden Gesprächen wurde versucht, Wege zu finden, um aus der Isolierung der einzelnen Institutionen herauszukommen und alle Kräfte aus den Lagern der Erwachsenenbildung zusammenzuführen. Nach der Begründung durch den Leiter des Verbandes Nordbadischer Volkshochschulen, Professor Brodreser, Karlsruhe, und einem Einleitungsreferat des VHS-Leiters von Heidelberg, Dr. Günter Schulz, eröffnete einer der Veteranen der deutschen Volkshochschulbewegung, Prof. Dr. Reinhard Buchwald, Heidelberg, die Tagung mit einem Gespräch über die Ziele der deutschen Volkshochschulbildung mit besonderer Berücksichtigung ihrer wissenschaftlichen Aufgaben. Neben einer historischen Skizze der Volkshochschulbildung in Deutschland und dem Vergleich mit den Leistungen der Volkshochschulen in Dänemark, wies Prof. Buchwald auf seiner Erfahrung sowohl auf die Gefahren einer „populärisierenden“ Wissenschaft, als auch auf die echte Hilfe hin, welche die wissenschaftlich fundierte Volkshochschulbildung leisten kann und muß. Illusionslosigkeit und Optimismus zugleich müssen die Arbeit befähigen, die aber nicht allein auf dem guten Willen, sondern auf der wissenschaftlichen Exaktheit und Aktualität, aufgebaut sein muß. Aus dieser Forderung ergibt sich der Anteil, den die Hochschulen an der Volkshochschulbildung nehmen können. Ihre vornehmste Aufgabe besetzt daher in der Unterrichtung und Fortbildung der Volkshochschullehrer, die ihrerseits auf der soliden Basis des Wißbaren die geeignete Methode finden müssen, um ihren Hörern Helfer bei der Selbsterziehung zu sein. Ziel der Bildungsarbeit ist daher nicht der gut unterhaltene Zuhörer, sondern der Selbstdenker, der sich an die großen Fragen der Menschheit heranwagt und sie zu lösen trachtet, ohne dem Trost der Herde zu folgen. Ebenso fruchtbaren Weidewahl in Rede und Gegenrede fanden auch die Ausführungen des Rektors der Universität Heidelberg, Prof. Dr. Gerhard Heß, über das Thema: „Universität und Öffentlichkeit — die Universität als Helferin der Volkshochschule“

Umfangreicher Uhrenschmuggel aufgedeckt

Karlsruhe (C.E.): In Zusammenarbeit aller Zollfahrungsstellen in Südwestdeutschland, besonders aber der von Freiburg und Karlsruhe, ist es gelungen, in den letzten Wochen erneut einen ausgedehnten Schmuggel mit Uhren von der Schweiz nach Deutschland und zwar Fertigfabrikate und wertvollste Ersatzteile — auf die Spur zu bekommen.

Dieser Uhrenschmuggel hat in den letzten Wochen immer größere Ausmaße angenommen. Sein Schwerpunkt ist Pforzheim. Bis jetzt hat man drei größere Komplexe dieses Uhrenschmuggels festgestellt. In den meisten Fällen waren die Uhren in Benzinbehältern von Personenzug verpackt, deren Insassen als harmlose Deutschlandbesucher die deutsch-schweizerischen Grenzpfähle am Hochrhein oder Bodensee zu überfahren versuchten. Diese Fälle spielen in der Zeit vom Spätsommer 1950 bis in die letzten Tage. Im ersten Falle handelt es sich um über 3000 Uhren mittlerer Qualität, wovon 1350 noch beschlagnahmt werden konnten. Der Wert dieser geschmuggelten Uhren betrug etwa 24 000 DM. Im zweiten Fall wurden über 800 wertvollere Uhren eingeschmuggelt, von denen allerdings keine einzige mehr aufgefunden werden konnte. Ihr Gesamtwert betrug etwa 24 000 DM, und schließlich handelt es sich im dritten Fall um 21 Uhren bester Qualität, die einen Wert von über 3500 DM darstellen und alle sichergestellt werden konnten. Die Ermittlungen in all diesen drei Fällen sind jetzt abgeschlossen. Bei den Schmugglern handelt es sich um neun Personen deutscher und schweizerischer Nationalität, die vorübergehend festgenommen, nach Abschluß des Ermittlungsverfahrens wieder auf freien Fuß gesetzt wurden.



Treppenaufgang in Favorite Foto: Dietmeier

Bürokratie contra Menschenverstand

Taubertal. Das Taubertal Dorf Werbach war vor dem Kriege der Sitz eines Kassenarztes. Auch heute wäre ein solcher dort notwendig. Das in Werbach ansässige Arztepaar, das eine eingerichtete Praxis besitzt, wird trotz aller Bemühungen der Bewohner von der Kassenärztlichen Vereinigung Karlsruhe nicht zugelassen. Kranke müssen daher aus Werbach, Hochhausen, Werbachhausen und Brunthal in die 20 km entfernte Kreisstadt zum Arzt fahren und zu Hause oft tagelang auf ärztlichen Besuch warten. In zwei Bürgerversammlungen haben die Taubertaler nun ein Ende dieses ungeregelten Zustandes gefordert.

Das Wochenendhaus muß verschwinden

Feldberg/Schwarzwald (dpa). Der Verwaltungsratsgerichtshof in Freiburg hat jetzt in zweiter Instanz den sogenannten „Feldberg-Prozeß“, der seit vier Jahren die Öffentlichkeit beschäftigt, endgültig entschieden. Das Gericht bestätigt, daß das im Jahre 1947 von dem Frankfurter Industriellen Dr. Schüler auf der Grafenmatte erbaute Wochenendhaus ohne die erforderliche baupolizeiliche Genehmigung erstellt worden sei, ferner sei die ursprünglich vom badischen Kultusministerium erteilte Ausnahmebewilligung zum Bau des Hauses im Feldberg-Naturschutzgebiet später vom Ministerium wieder zurückgezogen worden. Die Erstellung des Hauses im Naturschutzgebiet des Feldbergs sei deshalb unzulässig gewesen. Auf Grund des verwaltungsgerichtlichen Urteils muß das Fertighaus aus Holz jetzt abgebrochen werden.

Philatelie-Ausstellung in Stuttgart

Stuttgart (ko). Der Landesverband der württembergischen philatelistischen Vereine veranstaltet vom 28. Oktober bis 4. November 1951 im Landesgewerbemuseum eine Ausstellung württembergischer Postwertzeichen. Vor hundert Jahren wurde die Thurn- und Taxische Postverwaltung vom württembergischen Staat übernommen und am 15. Oktober 1841 wurde die erste württembergische Briefmarke herausgegeben. Diese beiden 100jährigen Jubiläen bilden den eigentlichen Anlaß der Ausstellung, bei der die Stuttgarter Oberpostdirektion wertvolle Marken zeigen wird.

Vier Kinder suchten den Vater

Säckingen (swk). Vier Kinder im Alter von 10 bis 15 Jahren kamen kürzlich allein über das Landesdurchgangslager für Flüchtlinge in Säckingen an. Sie waren mit ihrer Mutter in der russischen Zone gewesen, dort starb die Mutter, während der Vater über Schleswig-Holstein nach Südbaden verschlagen wurde. Seit vielen Monaten hatten sie jede Verbindung mit ihm verloren und wählten ihn schon als verschollen oder auch gar als tot. Jetzt endlich gelang es den Kindern, dank der Bemühungen behörd-

Blütenfrühling an der Bergstraße

Weinheim (ka). Bei der jetzt beginnenden Hochblüte der Obstbäume, die in wenigen Tagen ihren Höhepunkt erreicht hat, standen Weinheim und die Bergstraße über das Wochenende im Zeichen des Fremdenverkehrs. Viele Kraftautos, Personautos und andere Kraftfahrzeuge belebten schon in den Morgenstunden die Bergstraße und die Wachenburgstraße. Auch die von der O.E.G. am Samstag- und Sonntagnachmittag zu verbilligtem Fahrpreis angelegten Blüten-Sonderzüge Mannheim—Weinheim haben sich gut eingeführt. So brachte der Sonntag-Sonderzug allein mehrere hundert Personen nach Weinheim.

Reiher haben ihre Horste bezogen

Künzelsau (swk). Im Hochwald oberhalb des Schlosses Morstein haben seit einigen Wochen wieder die Reiher ihre Horste bezogen. Das Bestehen dieser berühmten Reiherhalde wird schon auf das 14. Jahrhundert zurückverfolgt. Wie aus Urkunden hervorgeht, horsteten einst dort 800 Reiher. Die Reiher der Morsteiner Halde haben ein weites Jagdrevier, das nicht nur Kocher und Jagst umfaßt, sondern auch Neckar und Main.

Südwestdeutsche Umschau

Heidelberg (üll). Aus den Einnahmen des Werbetrunks des Süddeutschen Rundfunks sollen 12 000 DM an die Städtischen Bühnen Heidelberg überwiesen werden. Außerdem hat sich der Süddeutsche Rundfunk verpflichtet, die Konzerte des Städtischen Orchesters Heidelberg in der Sendestunde Heidelberg—Mannheim aufzunehmen und mit 30 000 DM zu honorieren.

Heidelberg (üll). Ein zehnjähriger Junge aus Dilsberg-Blumenstrich spannte ein Drahtseil über die Straße, das von einem aus Rainberg stammenden Motorradfahrer übersehen wurde. Obwohl das Seil beim Anprall riß, erlitt der Fahrer eine tiefe Fleischwunde am Hals.

Eppingen/Baden (SWK). Die Ursache eines Großfeuers in Gemmingen, bei dem ein Sachschaden von mehr als 100 000 DM entstand, konnte jetzt aufgeklärt werden. Als Täter wurde durch die Landespolizei ein Zögling aus dem Erziehungsheim Flehingen bei Bretten ermittelt, der bei dem Bauern als Landwirtschaftslehrling beschäftigt war. Nach seinem eigenen Geständnis hat der junge Mann in der Schuine übernachtet und sich vor dem Schlafengehen eine Zigarette angezündet, die ihm im Schlaf entfallen sein muß.

Pforzheim (swk). Aus einem unbewohnten Gartengrundstück in Eutingen wurden 17 Bienenstöcke mit Brutwaben, Futterwaben und Königinnen aus den Bienenkästen gestohlen. Die Täter, die erfahrene Imker sein mußten, hatten die über dem Zentralschornstein der Wohnung mit einem Kraftwagen fortgeführt.

Offenburg (cf). Die 1901 in Offenburg gegründete „Krankenfürsorge badischer Lehrer“ feierte am Samstag ihr 50jähriges Bestehen. Dr. Dietrich vom Kultus- und Unterrichtsministerium Karlsruhe, Dr. Kiefer vom Kultusministerium Freiburg und Vertreter des Pestalozzivereins und des Verbandes der Privatkantinen nahmen teil.

Offenburg (hf). Ein zwanzigjähriger Posthilfschaffner schaffte beim Vorsortieren der beim Postamt Offenburg eingehenden Päckchen im Laufe des Dezembers 1950 in neun Fällen Nachnahmepäckchen beiseite, stellte diese dann auf

hat. Außerdem weiß Wehrle als musikalisch inspirierter Leiter um Aufführungspraxis und erfreulicherweise auch um Tonbildung. Ähnlich in Bezug auf den fließenden Ductus der Niederländer, jedoch nicht ohne Eigenes, empfand man die eingangs gegebenen Beispiele, die „Stabat mater“ von Johann Nepomuk David (Stuttgart). Über dieses Werk, das beinahe eine halbe Stunde dauert, Letztgültiges zu sagen, wäre ohne Kenntnis der Partitur vermessend. Schon bei den internationalen Musikfesten in Baden-Baden ist David mit Orchesterwerken im bewußten Stille Bachs als besonders begabter zeitgenössischer Komponist in Erscheinung getreten; auch sein „Stabat mater“ in linearer Anlage der Vorbachischen verfehlte einen guten Eindruck nicht.

An der Orgel konnte Professor Wilh. Krauß mit zwei Zwischenstücken aus dem 16. Jahrhundert seine künstlerischen Intentionen leiser nicht mitteln — wenigstens nicht dem Rezensenten. f. st. Lutherkirche: „Der Messias“ Der Chor der Lehrerbildungsanstalt führte am Sonntagabend in der Lutherkirche das „Messias“-Oratorium von G. F. Händel auf, nachdem er schon vor vier Monaten als eine Vorwegnahme den ersten Teil des Werkes zur Diskussion gestellt hatte. Demals wurde eingependelt auf die Bedeutung hingewiesen, die der tätigen Auseinandersetzung künftiger Erzieher mit den unvergänglichen Schöpfungen der Kunst, der Musik im besonderen, zukommt. Heute kann von einer Chorleistung die Rede sein, die inzwischen an der großen Aufgabe merklich gereift ist. Sie zeugt von jugendlicher Tatbegeisterung ebenso wie von fleißiger Werk-erarbeitung, ganz im Sinne einer durchaus gediegenen Chorschulung, die sich Wilhelm Händel, der umsichtige Leiter dieser Aufführung, als Verdienst zurechnen darf. Soweit man sich also wieder außerhalb der Bezirke des künstlerisch Vollkommenen zu halten gedachte und sich damit bescheiden wollte, soweit wurde diese „Messias“-Darstellung ein sehr schöner Erfolg, der alle Mühe reichlich gelohnt haben mag.

hat. Außerdem weiß Wehrle als musikalisch inspirierter Leiter um Aufführungspraxis und erfreulicherweise auch um Tonbildung. Ähnlich in Bezug auf den fließenden Ductus der Niederländer, jedoch nicht ohne Eigenes, empfand man die eingangs gegebenen Beispiele, die „Stabat mater“ von Johann Nepomuk David (Stuttgart). Über dieses Werk, das beinahe eine halbe Stunde dauert, Letztgültiges zu sagen, wäre ohne Kenntnis der Partitur vermessend. Schon bei den internationalen Musikfesten in Baden-Baden ist David mit Orchesterwerken im bewußten Stille Bachs als besonders begabter zeitgenössischer Komponist in Erscheinung getreten; auch sein „Stabat mater“ in linearer Anlage der Vorbachischen verfehlte einen guten Eindruck nicht.

An der Orgel konnte Professor Wilh. Krauß mit zwei Zwischenstücken aus dem 16. Jahrhundert seine künstlerischen Intentionen leiser nicht mitteln — wenigstens nicht dem Rezensenten. f. st. Lutherkirche: „Der Messias“ Der Chor der Lehrerbildungsanstalt führte am Sonntagabend in der Lutherkirche das „Messias“-Oratorium von G. F. Händel auf, nachdem er schon vor vier Monaten als eine Vorwegnahme den ersten Teil des Werkes zur Diskussion gestellt hatte. Demals wurde eingependelt auf die Bedeutung hingewiesen, die der tätigen Auseinandersetzung künftiger Erzieher mit den unvergänglichen Schöpfungen der Kunst, der Musik im besonderen, zukommt. Heute kann von einer Chorleistung die Rede sein, die inzwischen an der großen Aufgabe merklich gereift ist. Sie zeugt von jugendlicher Tatbegeisterung ebenso wie von fleißiger Werk-erarbeitung, ganz im Sinne einer durchaus gediegenen Chorschulung, die sich Wilhelm Händel, der umsichtige Leiter dieser Aufführung, als Verdienst zurechnen darf. Soweit man sich also wieder außerhalb der Bezirke des künstlerisch Vollkommenen zu halten gedachte und sich damit bescheiden wollte, soweit wurde diese „Messias“-Darstellung ein sehr schöner Erfolg, der alle Mühe reichlich gelohnt haben mag.

Kleinere Kirche: Ein Orgelkonzert

Johannes Stadelmann, Kirchenmusikdirektor an der Universitätskirche Marburg, hat sich etwa vor Jahresfrist in der Kleinen Kirche als ein Organist von hohem Gradus schon eingeführt, und was damals so bedeutend für ihn und für die Subtilität seiner musikalischen Auffassung zeugte, gab auch seinem Orgelkonzert am Sonntagabend Grundlinien und individuelle Ausprägung. Zu mindest in der Passacaglia c-moll von Bach, die der Rezensent als einziges Werk des ersten Programmes — nach Präludium und Fuge a-moll von Buxtehude und vier Duetten für Orgel von Bach — wahrzunehmen in der Lage war, arbeitete Stadelmann auf großflächige Töne hin.

Markuskirche: Turmblasen am Morgen

Der Posaunenchor des Christlichen Vereins Junger Männer (CVJM), Ortsverein Karlsruhe, blies gestern vormittag von 9 bis 9.30 Uhr vom Turm der Markuskirche aus Anlaß des evangelischen Jugendsonntags eine Turmmusik mit sechs Chorliedern und geistlichen Liedern. Unter der musikalischen schon langjährig bewährten Leitung ihres Karlsruher Dirigenten erfreuten die etwa 20 taktfesten Bläser eine große Zuhörerschaft auf dem Yorckplatz und rundum an den Fenstern der Kirchen-nachbarschaft vor allem mit dem volkstümlich gewordenen Satz von Pratorius „Wachet auf, ruft uns die Stimme“, auch mit dem alten Choral „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ (Satz von 1629) und besonders mit dem abschließenden klarschönen intonierten Lied von Beethoven „Die Himmel rühmen des ewigen Ehre“. f. st.

Markuskirche: Turmblasen am Morgen

Die Klanghärte der Steinmeyer-Orgel, die durch die Disposition bedingt und durch die helle Hörsamkeit des Raumes noch verstärkt ist, wurde dadurch weitgehend gemildert. Andererseits belief der Organist gerade der Passacaglia die Mannigfaltigkeit des orchestralen Kolorits, das so lebhaft auf die Bestimmung des Werkes für den Konzerteinsatz hindeutet. Die inhomogene Bestimmung und damit auch die mehr instrumentale Ausdeutung des Ausdrucks machten in diesem Falle also auch aus innerer Berechtigung die Not der Disposition zur Tugend der Wiedergabe. Ein überzeugender Beweis sinnvoll angewandter Orgelkunst in jedem Falle!

Kirchenmusik am Sonntag Jubilare

Pforzheim: „Requiem“ von Verdi

Es ist hier, im lokalen Karlsruher Rahmen, nicht angebracht, anläßlich einer Pforzheimer Aufführung des Requiems von Verdi auf das Werk und auf seinen besonderen Ort im musikgeschichtlichen Zusammenhang einzugehen; wohl aber auf die Aufführung selbst, die 50 Jahre nach Verdis Tod dem Gedenken an die 20 000 Toten eines mörderischen Fliegerangriffes auf die Goldstadt galt. Für 5000 Menschen hatte man in der akustisch erstauslich geeigneten Wagenhalle der Straßenbahn Platz geschaffen, und der Bevölkerung innerstes Anliegen schien es zu sein, an der ergreifenden Totenfeier in den späten Nachmittagsstunden des Sonntags teilzunehmen.

Markuskirche: Karlsruher Kammerchor

Im Rahmen der Veranstaltungsreihe der evangelischen Arbeitsgemeinschaft fand am Sonntagabend in der Markuskirche ein Konzert des Karlsruher Kammerchors unter Leitung von Paul Wehrle statt. Das Programm befähigte sich mit alter und neuer a-capella-Musik im Zeichen der Passion — vier Wochen vor Pfingsten leider ein kleiner Geschmacksfehler der Veranstaltungsleitung. Um so mehr wurde man musikalisch beglückt, Passionsmotetten und Ostermotetten von Orlando di Lasso, Perle, da Vittoria und Palestrina, die nach in Sendungen des Studios Karlsruhe bereits bewundert hatte, strömten mit ihrem tiefen geistlichen Gehalt und einer Wiedergabe in reiner Form unmittelbar eine hochmystische Stimmung in das gutbesuchte Gotteshaus aus. Man war angetan vom Wert der Einzelstimme, welche mitgestaltet in musikalischer und palestrinischer Verantwortung. Die schwere Kunst des großen Niederländers, wie der verhaltene Jubel eines Alleluja in „Christus resurgens“, die kunstvolle Stimmverflechtung von Perle „Adramus te Christie“ oder der prachtvoll profilierte Melodiebogen der Baßstimme in „Surrexit pastor bonus“, auch Palestrinas „Haecc dies“ gaben Aufschluß darüber, daß Paul Wehrle einen für schwerste Kunstform geeigneten a-capella-Chor mit speziellem Wert für Karlsruhe entwickelt

Die Solisten waren mit glücklicher Hand ausgewählt worden.

Bruno Müller (Stuttgart) sang mit schlackenlosem baritonalem Wohlklang die Baßpartie, Fritz Barth (Stuttgart) mit kultivierter, nicht immer völlig freier Klanggebung der Tenorpartie, und die Altistin Trude Fischer (Köln) gestaltete hochmusikalisch. Unbestritten die Krone des Soliquartetts aber war Erna Hassler (München). Der sinnlich-kraftige

Streiflichter

Seit vor 150 Jahren der englische Nationalökonom Malthus die Welt mit seiner Theorie erschreckt hat, die Erdbevölkerung wachse in geometrischer Progression, die Nahrungsmittel aber vermehrt sich nur in arithmetischer, ist das Gespenst der Überbevölkerung und einer allgemeinen Welthungerkatastrophe immer wieder an die Wand gemalt worden.

Die Obst- und Gemüsebauern sehen sich in der Reihe der landwirtschaftlichen Produktionen am meisten benachteiligt. Im letzten Jahr war es geradezu der große Erntesegen, den sie für verhältnismäßig betrachten, weil zusammen mit den Einfuhren aus dem Ausland ein erheblicher Teil der Gesamternte unverwertbar wurde.

Was ist nun eigentlich mit dem Zucker? Die Bundesregierung hat am 13. April erneut versichert, daß die Versorgung der Bevölkerung mit Zucker ausreichend sei. Zwei Tage vorher schickte Vizekanzler Blücher über den Rundfunk, daß kein Anlaß zur Erhöhung der Zuckerpreise bestehe und daß der Handel ausreichend eingedeckt sei.

Die Benzinvorräte der USA haben sich zu Ende März um 954 000 t auf 22,2 Mrd. t erhöht. Das sind fast zwei Drittel einer sowjetischen Jahresproduktion.

Vergabung von Besetzungsaufträgen

Seit 1. April arbeitet in Bad Homburg die neue Bundeslastenverwaltung, Bundesfinanzministeriums. Diese Dienststelle ist vorerst für die Durchführung der Besetzungsaufträge aus britischen Zone verantwortlich.

Die Ausschreibungen werden sehr den Einfuhr-Ausschreibungen ähnlich. Jedermann wird berechtigt sein, sich zu beteiligen. Wichtig für Interessenten an Besetzungsaufträgen dürfte sein, daß die Ausschreibungen jeweils mit dem Zusatz versehen sind, daß der Bewerber eine verbindliche Erklärung mit seiner Offerte einreichen muß, daß er die zu benötigten Roh- und Hilfsstoffe aus seinen eigenen Beständen decken kann.

Durch dieses System wird die deutsche Bundeslasten-Verwaltung sehr bald einen Überblick über die für die Besetzungsmächte zur Verfügung gestellten Roh- und Hilfsstoffe erhalten.

Die höhere Gewinnquote bedeutet also nicht ohne weiteres, daß die industriellen Unternehmen entsprechend mehr für eine Gewinnverteilung in Anspruch nehmen als vor dem Kriege.

Table with 2 columns: Year/Value and Percentage. Rows show 1950 M, 3000 M, 6000 M, 9000 M, 30000 M with percentages ranging from 2.3% to 20.4%.

Die höhere Gewinnquote bedeutet also nicht ohne weiteres, daß die industriellen Unternehmen entsprechend mehr für eine Gewinnverteilung in Anspruch nehmen als vor dem Kriege.

Kurze Wirtschaftsnotizen

Der Zahlungsmittelumlauf hat in der ersten Aprilwoche um 238 Mill. auf 770 Mill. (einschließlich 232 DM Scheidemünzen) abgenommen; er lag damit um 4 Mill. unter dem Umlauf vom 7. März 1951 und um 65 Mill. unter dem Umlauf vom 7. April 1950.

Im Forstwirtschaftsjahr 1950 wurden in Deutschland über 3 800 000 Hektoliter Holz geerntet. Davon entfielen 1 07 000 ha auf die Westzonen und etwa 76 000 ha auf die Sowjetzone.

Die Kapazität der westdeutschen Aluminiumindustrie ist wegen des Energieengpasses mit einer Monatsproduktion von 3000 t gegenwärtig nur zu 40% ausgenutzt.

Die Erwartungen, daß der durch die Biersteuer- und Preissenkung vom 1. September 1950 bedingte Ausfall von 15 DM je Hektoliter durch eine Absatzsteigerung um etwa 40% wettgemacht würde, haben sich noch nicht ganz erfüllt.

Der Deutsche Genossenschaftstag in München wurde am 14. bis 16. Juni verlegt. Er bleibt damit im Rahmen der Deutschen Handwerksmesse 1951.

Im Postcheckdienst des Bundesgebietes wurden im März 29,8 Mill. Gutschriften über 8408,2 Mill. DM und 17,1 Mill. Lastschriften über 8263,3 Mill. DM ausgeführt.

Die Zahl der Anträge auf Erlangung der Umsatzsteuerückvergütung in Westdeutschland für

Im Gegensatz zu dem Ausschreibungsverfahren für Besetzungsaufträge werden Rüstungsaufträge, die aus Amerika und aus Großbritannien nach Westdeutschland vergeben werden, nicht über die Bundeslasten-Verwaltung oder über sonstige deutsche Spitzenbehörden vergeben.

Die Einfuhr der deutschen Bundesrepublik und der Berliner Westsektoren hat sich im März nur unerheblich und vermutlich überwiegend infolge von Preissteigerungen erhöht.

„Gewinnquote“ — „Lohnquote“

Die Erträge der westdeutschen Industrie zur Hälfte auf Löhne und zur Hälfte auf Gewinne entfallen, heute aber betrage die Gewinnquote 66%, die Lohnquote nur noch 34%.

Table with 2 columns: Year/Value and Percentage. Rows show 1950 M, 3000 M, 6000 M, 9000 M, 30000 M with percentages ranging from 1.4% to 38.6%.

aus dem verteilungsfähigen industriellen Ertrag auf die Angestellten und Arbeiter, rd. 30%, nämlich 96 Mill. DM waren an den Steuerfiskus abzuführen und rund 12 Mill. DM oder 3,8% des Jahresertrags wurden als Dividende an die Aktionäre verteilt.

Bekämpfung der Schwarzarbeit

Das Innenministerium, Wirtschaftsministerium, Finanzministerium und Arbeitsministerium von Württemberg-Baden haben einen gemeinsamen Erlaß zur Bekämpfung der Schwarzarbeit herausgegeben.

Die Zerschlagung der IG Farben: Die Hohen Kommissare sollen nunmehr dem deutschen Antrag zugestimmt haben, das Agrowerk bei der Gruppe Leverkusen zu belassen.

Gesamtbadische Meisterschaften im Kunstturnen

Willi Stadel, Konstanz, siegte in der Gesamtwertung

In Emmendingen trat die Elite der süd- und nordbadischen Turner an, um im Gerätezwölfkampf die Besten zu ermitteln. Zehn Turner waren es, die am Vormittag die schwierigen Pflichtübungen zu den Deutschen Kunstturnmeisterschaften turnten.

Der Sport

Auf Regen folgt Sonne / Von Karlsruhe nach Zürich

Nach der wenig erbaulichen Vorstellung der deutschen Vertreter in Karlsruhe sah man dem Kampf in Zürich mit einiger Skepsis entgegen.

Große Sprünge konnten die deutschen Schlachtenbummler mit den 19 Französi, die pro Eintrittskarte zugewiesen wurden, nicht machen.

Gleich einer motorisierten Invasion ergossen sich über die Kontrollstellen an der Grenze die Tausende von Länderspielerbegeisterten.

Das 200. Länderspiel wird für alle, die in Zürich weiltten, unvergesslich bleiben. Auch für die fünf Karlsruher Schlachtenbummler, die die Abfahrt des Omnibusses in Zürich veräuserten und um deren Geschick die Schweizer Grenzler sehr besorgt waren.

5000 Besucher aus dem Bundesgebiet sollen es in Zürich gewesen sein; der Lautstärke nach hätte man auch die doppelte Zahl annehmen können.

Die schöne Schweizer Stadt an der Limmat, mit den schneebedeckten Bergen als malerischen Hintergrund, geriet mit dem Zustrom der vielen Tausenden von Fußballanhängern in ein nie gekanntes Länderspielfiebers.

Das 200. Länderspiel wird für alle, die in Zürich weiltten, unvergesslich bleiben. Auch für die fünf Karlsruher Schlachtenbummler, die die Abfahrt des Omnibusses in Zürich veräuserten und um deren Geschick die Schweizer Grenzler sehr besorgt waren.

Was Prominente sagten: Fifa-Präsident Jules Rimet (Frankreich): „Der Elan nach der Pause hat mich sehr beeindruckt.“

Fehlschlag der Freigeldinitiative

In der Schweiz hat am Sonntag eine Volksabstimmung stattgefunden, in der ein Antrag der sog. Freiwirtschaftler, die Nationalbank solle über eine jeweilige Regulierung des Geldumlaufs stabile Preise erhalten, mit sehr großer Mehrheit verworfen wurde.

Im Sinne der Freiwirtschaftslehre bestimmt letztlich die umlaufende Geldmenge die Preise; werde die Geldmenge ohne entsprechende Güterzunahme erhöht, so stiegen die Preise (Inflation); werde sie ohne entsprechende Güterverminderung kleiner, so sanken die Preise (Deflation).

Wieder niederländisches Gemüse

Die niederländischen Gemüseexporte in die Bundesrepublik wurden am Montag, 16. April, wieder aufgenommen, wie in Den Haag verlautet.

Bundesrepublik wieder Hauptlieferant der Schweiz

Die Bundesrepublik konnte im März ihre Exporte nach der Schweiz sprunghaft von 59 Mill. auf 78 Mill. sfrs. erhöhen und war damit im Vergleich zum erstenmal wieder der Hauptlieferant der Schweiz.

Abnahme der Kredite

In der vierten Märzwoche nahmen die Kredite an Wirtschaftskreditanstalten um 243,8 Mill. DM ab.

Tabakpreise sollen unverändert bleiben

Die Umsatzsteuererhöhung soll die bisherigen Preise für Tabakwaren unverändert lassen. Die Bundesregierung hat deshalb dem Bundesamt einen Gesetzentwurf über die Senkung der Tabaksteuer vorgelegt.

Investitionsprogramm für die Saargruben

Die Gesamtkosten des Investitionsprogramms der „Regie des Mines de la Sarre“, Saarbrücken, werden für die Zeit von 1948 bis 1954 auf insgesamt 24 Mrd. FFrs. veranschlagt.

Überschuß trotz Aufrüstung

Nach den ersten neun Monaten des laufenden Haushaltsjahres wies der amerikanische Staatshaushalt einen Überschuß von mehr als fünf Dollar (21 Mrd. DM) auf.

Amerikanische Auslandsinvestitionen

Die ausländischen Kapitalinvestitionen der amerikanischen Privatwirtschaft hatten Ende 1949 den Gesamtwert von 12,5 Mrd. Dollar (52,5 Mrd. DM) gegen 7,3 Mrd. im Jahre 1940, wie aus einer Statistik der amerikanischen Sektion der Internationalen Handelskammer hervorgeht.

Unser Tip

- Schalke 04 — Borussia Dortmund 1:1
SV Waldhof — Eintracht Frankfurt 1:1
VfL Osnabrück — Spvgg Erkenschwick 1:2
SpVg Katernberg — FC Köln 1:0
Singen 04 — 1. FC Nürnberg 0:2
Borussia M.-Gladbach — Hamborn 07 0:2
SV Darmstadt 98 — FSV Frankfurt 1:0
Altona 93 — Göttingen 05 1:2
VfL Neckarau — VfB Stuttgart 1:0
Preußen Dellbrück — STV Horst Enscher 1:1
BC Augsburg — Kickers Offenbach 1:2
BSV Reutlingen — VfR Mannheim 0:2
Preußen Münster — Rot-Weiß Essen 1:1

DER SPORT
Auf Regen folgt Sonne / Von Karlsruhe nach Zürich
Nach der wenig erbaulichen Vorstellung der deutschen Vertreter in Karlsruhe sah man dem Kampf in Zürich mit einiger Skepsis entgegen.

Gesamtbadische Meisterschaften im Kunstturnen
Willi Stadel, Konstanz, siegte in der Gesamtwertung
In Emmendingen trat die Elite der süd- und nordbadischen Turner an, um im Gerätezwölfkampf die Besten zu ermitteln.

Die Rheintaufe

Zog da am Sonntagnachmittag, als die Frühlingssonne es endlich gut meinte, mit den noch immer winterlich gekleideten Menschen ein Elternpaar mit seinen drei Sprößlingen über den Rhein in die Pfalz. Bei den Kindern handelte es sich um zwei quicklebendige Mädchen und einen frischgebakenen Stammhalter, auf den man kann es sich denken, die Eltern mit Stolz herniederblickten.

Auer und Durlacher Friedhof werden erweitert

530 neue Gräberfelder in Aue - Vergrößerung des Bergfriedhofs in drei Etappen

Der Auer Männergesangsverein wird sich beim Fastnachtzug 1952 ein anderes Objekt seiner öffentlichen Kritik suchen müssen, nachdem nun die unhaltbaren Zustände auf dem Auer Friedhof abgestellt werden. Im Januar dieses Jahres waren nämlich die 580 Felder des Friedhofes belegt, so daß die Auer Bürger, bei denen in den letzten Monaten Gevatter Tod anklopfte, keinen Platz mehr neben ihren Verwandten und Freunden fanden, die vor ihnen den letzten Weg gegangen waren.

nen Bergfriedhof, der nun um 1,4 ha auf 3,9 ha vergrößert werden soll, sind nur noch wenige Felder frei. Und zwar wird der Friedhof in seiner ganzen Breite von 250 Metern um 60 Meter in südlicher Richtung, also den Hang hinauf, erweitert. Mit Rücksicht auf die Familiengräber bleibt jedoch die alte Mauer stehen. Sie wird lediglich an vier Stellen durchbrochen. Wie in Aue so wurde auch in Durlach das neue Gelände größtenteils eingetauscht. Unter Anpassung an die Umgebung wird der erweiterte Teil des Friedhofes, auf dem 2000 Gräber angelegt werden können, mit einer Hecke abgegrenzt.

so daß die Erweiterung des Bergfriedhofes nur in Etappen vollzogen werden kann. Im ersten Bauabschnitt, der am heutigen Dienstag in Angriff genommen wird, soll zunächst ein Drittel des neuen Teiles bei einem Kostenaufwand von 45 000 DM angelegt werden. Beim Auer Friedhof kommen die gärtnerischen Arbeiten auf 30 000 DM; der Bau der Leichenhalle ist mit 38 000 DM veranschlagt.

Verkäuferinnen - "beschindert"



Ein Karlsruher Geschäftshaus hat sich etwas Nettes ausgedacht: Um die Verkäuferinnen aus der Anonymität der Anrede "Fräulein" zu befreien, erhielt jede ein kleines Namensschildchen, das sie nun an ihrem Kleid trägt — eine Einrichtung, die sich in ähnlicher Form bereits bei den Behörden bewährt hat. Ihrem Lächeln nach ist die "beschinderte" junge Dame mit dieser Neuerung sehr zufrieden. Die Kunden werden es auch sein.

Kleines Jubiläum am Flugplatz

Das Karlsruher Wetteramt feierte sein fünfjähriges Wiederbestehen

Am Montag waren es gerade fünf Jahre her, seit Dr. Malsch, der Leiter des Karlsruher Wetteramtes, in den Räumen des Flughafengebäudes, Erzbergerstraße 11, zusammen mit seinen Fachkollegen die hiesige Zweigstelle des Deutschen Wetterdienstes wieder aufbaute. Aus diesem Anlaß fanden sich gestern nachmittag Vertreter staatlicher und städtischer Behörden zu einer kleinen Feierstunde in den Räumen der Dienststelle ein.

Landeswetterwarte aufgelöst, so daß Baden keinen eigenen Wetterdienst mehr hatte und seine Vorhersagen aus Stuttgart empfangen mußte. Diese Lösung wirkte sich oft ungünstig aus, da das Klimagebiet der Rheinebene vielfach wesentlich andere Witterung aufwies als das württembergische Hügelland.

Der Karlsruher Streik in nichtöffentlicher Stadtratssitzung

Heute nachmittag wird sich der Karlsruher Stadtrat, wie wir bereits in der vergangenen Woche mitteilten, mit den Forderungen der städtischen Arbeiter befassen, die am letzten Donnerstag zu dem Streik von 800 Bediensteten der Städtischen Werke führten.

Sterbefälle vom 12. bis 16. April

- 12. April: Juraske Anna, Fabrikarbeiterin, Karl-Wilhelm-Straße 28 (26 J.).
13. April: Wehrle Bertram, Ingenieur, Hohenzollerstraße 41 (68 J.); Zoller Rudolf, Schlosser, Durlacher Straße 26 (79 J.); Elisabeth Katharina geb. Igel, Sofienstr. 78 (72 J.); Weniger Christine geb. Büchler, Gottesauer Str. 31 (66 J.); Litsch Elisabeth geb. Oesterling, Damschkestraße 17 (57 J.); Bauer Otto, Karl, Mechanikermeister, Roßstraße 23 (63 J.).

25 Jahre an der Fridericiana

Der ord. Professor für praktische Geometrie und Geodäsie, Dr.-Ing. Adolf Schlötzer, beging das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit an der Techn. Hochschule Karlsruhe. Prof. Schlötzer, am 10. Juni 1884 in Rosenheim (Oberbayern) geboren, ist seit Anfang April 1926 in Karlsruhe Nachfolger des hervorragenden Geodäten Martin Näbauer, der damals nach München ging, wo auch Schlötzer selbst studiert hatte sowie Privatdozent und a.o. Professor war.

Rechtsberater auf krummen Wegen

Vorschüsse für eigene Zwecke verbraucht - Flucht während der Vernehmung
Aus der Straftat, in der er noch eine Reststrafe von 342 Tagen zu verbüßen hat, wurde der 29jährige verheiratete Kaufmann Kurt Peter E. aus Karlsruhe dem Schöffengericht vorgeführt, um sich wegen einer Reihe Straftaten zu verantworten. Der mehrfach verurteilte Angeklagte betrieb seit März 1950 unter dem Namen seines Vaters ein Rechtskonsultenbüro, dabei kollidierte er mehrfach mit Paragraphen des Strafgesetzbuches.

Werbeschau form schöner Möbel verlängert

Nach einem Beschluß der beteiligten Verbände der Möbelwirtschaft wird die Werbeschau form schöner Möbel bis zum 22. April verlängert. Durch die Fortführung der Werbeschau-Ausstellungen in den beteiligten Möbelgeschäften soll weiteren Kreisen Gelegenheit gegeben werden, sich über die Vorzüge der von einer Jury ausgewählten, rund 1500 Werbeschau-Modelle für alle Verbraucherkreise zu informieren.

Die Fußbremse versagte...

Auf der Kriegsstraße wurde eine Fußgängerin von einem in die Lammstraße einbiegenden Personenkraftwagen angefahren, dessen Fußbremse nicht in Ordnung war, so daß er nicht rechtzeitig abbremsen konnte. Die Fußgängerin mußte mit Verletzungen am Bein ins Krankenhaus eingeliefert werden. — Beim Einbiegen

Rundfunkprogramm

- Dienstag, 17. April
Süddeutscher Rundfunk: 5.00 Frühmusik, 6.00 Nachrichten, 6.30 Musik, 6.45 Südwestdeutsche Heimatpost, 6.55 Nachrichten, 7.00 Kathol. Morgengedacht, 7.15 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 7.45 Morgengymnastik, 8.00 Frauenfunk, 8.15 Melodien am Morgen, 9.05 Unterhaltungsmusik, 9.45 Sachkundliche, 11.15 Kleintierkonzert, 11.45 Landfunk, 12.00 Musik am Mittag, 12.45 Nachrichten, 13.00 Echo aus Baden, 13.10 Werbefunk mit unterhaltender Musik, 15.45 Aus der Wirtschaft, 16.00 Nachmittagskonzert, 16.50 Frauenfunk, 17.05 Kammermusik, 17.45 Südwestdeutsche Heimatpost, 18.20 Klänge der Heimat, 19.00 Die Stimme Amerikas, 19.30 Mensch und Arbeit, 19.45 Nachrichten, 20.05 Das Film-Magazin, 21.45 Nachrichten, 21.55 Blick in die Welt, 22.05 1. Kammerkonzert, 23.00 Tanzmusik, 23.45 Nachrichten, 23.50 Zum Tagesausklang.
Südwestfunk: 6.00 Nachrichten, 6.15 Morgenkonzert, 6.50 Kath. Morgengedacht, 7.00 Nachrichten, 7.30 Musik am Morgen, 8.00 Nachrichten, 8.40 Musikalisches Intermezzo, 9.00 Für die Schuljugend, 12.20 Mittagskonzert, 12.45 Nachrichten, 13.15 Musik nach Tisch, 15.00 Für die Schuljugend, 15.15 Sang und Klang im Volkston, 16.00 Konzert, 17.00 Musik zur Unterhaltung, 18.30 Musik zum Feiernabend, 19.00 Zeitfunk, 19.40 Tribüne der Zeit, 20.00 Volksmusik und Chorgesang, 20.30 "Protokolle der Familie F", 22.00 Nachrichten, 22.30 Nachstudio, 23.30 Jazz 1951! 24.00 Nachr.

Bob Nilson von Westphal geschlagen

Westphal gegen Nilson war der gestrige Hauptkampf im internationalen Berufsring-Turnier in der Karlsruher Ausstellungshalle. Nilson, der kleine untersetzte Kanadier, hatte bisher im Karlsruher Turnier noch keinen Kampf verloren und galt gegen den Hamburger Westphal als Favorit. Tatsächlich schien es bis zur 5. Runde, als würde "Bob" seinen 11. Sieg erkämpfen; aber einen Augenblick nur war er unaufmerksam, und der 240 Pfund schwere Hamburger begab ihn unter sich und mußte seine erste Niederlage einstecken. In den beiden übrigen Freistilkämpfen besiegte Dillinger-Ostreich den Magdeburger Adamanoff und Martiné gegen Ghewert trennsich unentschieden. Im gr.-römischen Stil gewann Stropek-Tschechei gegen Wanjek schon in der 1. Runde und Müller siegte über Porizok nach 45 Minuten.

KURZE STADTNOTIZEN

- VdK. Mittwoch, 18. 4., 19.30 Uhr. Versammlung im Schreppsdchen Bierkeller, Beterheimer Allee. Dr. Disborn spricht zur Frage: Wie lange müssen wir Kriegssopfer noch auf die Rente nach dem neuen Versorgungsgesetz warten?
Kurbel und Rondell bringen gleichzeitig bis einschließlich Donnerstag "Die unsterbliche Geliebte".
Premiere" ein Revuefilm mit Sarah Lander.
Atlantik-Lichtspiele zeigen ab heute das Lustspiel "Auf der Alm da gibt's ka Sünd" mit Maria Andergast, Rudolf Carl und Hans Richter u. a.
Skala Durlach zeigt ab heute "Manon" mit Cecile Aubry.
Kammerlichtspiele Durlach zeigen heute den Film "Der dunkle Tag" mit Marie Harill, Willy Birgel und Ewald Ballasa u. a.
Das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit bei der Firma Brauerei Wolf feiert heute Herr Wendelin Koller, Brauereiführer.
Geburtsfeier feiert heute Rudolf Ritter, Generaloberlebensrätin a. D., Goethestr. 36, 75 J.
Schwerer Existenzkampf der Blinden
Als Gäste bei der Blinden-Generalversammlung, Ortsgruppe Karlsruhe, waren erschienen Landesvorsitzender Pfleger und Geschäftsführer Weigel aus Neckarelz. Statutgemäß wurde die Neuwahl des Gesamtvorstandes durchgeführt. Ortsgruppenleiter Wochner wurde unter Beifall auf neue wieder bestätigt. Stellvertreter Herr Reinhardt, Besitzer der Herren Zentner und Dopf, Mina Gruber als Frauenvertreterin. Sieben Delegierte wurden als Vertreter bei der Landes-tagung dem Gesamtvorstand koordiniert. Re-

Abenteurer aus Liebe

"Gute Freunde" ließen Evelyne und Marcelle in Karlsruhe sitzen

Liebe ist immer eine aufregende Sache. Sie verleitet zu Abenteuern und sonstigen zuckenden Dummeitken, deren man als Mensch nur einmal fähig sein kann. Aber Evelyne und Marcelle machten bedenkliche Gesichter, als vor dem Frauengefängnis in Karlsruhe ein Jeep hielt und zwei Amerikaner und Franzosen ihrer warteten. Das war das Ende ihres Abenteuers, eines Ausflugs aus Frankreich. Eine sehr kurze, aber lehrreiche Geschichte.

Karlsruher Filmschau

Pali: "Der Fall 7 A 9"

Der Fall 7 A 9 ist der Fall einer internationalen Geldfälscherbande, die die deutsche und die französische Kriminalpolizei gemeinsam zur Strecke bringen. Es ist zugleich der erste Versuch des deutschen Nachkriegsfilm, dem Kriminalfilm durch das dokumentarische die unmittelbare packende Atmosphäre eines Tatsachenberichtes zu geben. An überaus großen Vorbildern aus Hollywood fehlte es in den vergangenen Jahren ja nicht. Wenngleich dieses deutsche Beispiel nur stellenweise jenen atemberaubenden Spannungseffekt erzielt, den die Amerikaner so unvergleichlich selbstverständlich in eine scheinbar trockene Berichterstattung einzuschalten verstehen, so bleibt doch an und für sich schon das Bemühen anerkennenswert, den Kriminalfilm von falscher Romantik frei zu machen. Die Regie Louis Aloyats hat hier zweifellos Schrittmacherdienste geleistet, unterstützt von einer lebendigen Kameraleistung Ekkehard Kyra's. Allerdings dürfte die Liebesgeschichte nicht derart überflüssig nebenbei laufen, wenn man schon Konzessionen macht, sollten sie nicht so offensichtlich als solche erkannt werden.

Wie wird das Wetter?

Vorhersage des Wetteramtes Karlsruhe für Nordbaden, gültig bis Mittwoch früh: Morgens bedeckt und strichweise etwas Regen, tagsüber wechselland bewölkt, vereinzelt noch Schauer. Höchsttemperatur 10 bis 13 Grad, mäßige westliche Winde. In der Nacht zum Teil aufleuchtend und örtlich nochmal geringer Frost möglich.
Rheinwasserstände
16. April. Konstanz 312 (-1), Breisach 196 (-2), Straßburg 271 (-1), Karlsruhe-Maxau 450 (-6), Mannheim 329 (-6), Caub 232 (-11).

Herausgeber u. Chefredakteur: W. Baur; Chef vom Dienst: Dr. O. Haendle. Wirtschaft: Dr. A. Noll; Außenpolitik: H. Bieme; Innenpolitik: Dr. F. Laue; Kultur und Feuilleton: Dr. O. Gillen; Belaggen und Spiegel der Heimat: H. Doerrschuck; Lokales: J. Werner; Karlsruhe-Land: Ludwig Arnet; Sport: Paul Schneider. Überlangte Manuskripte ohne Gewähr. Nachrichten von Originalberichten nur mit Quellenangabe.
Druck: Badendruck GmbH, Karlsruhe, Lammstr. 16-8. Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 8 v. 1. 5. 50 gültig.

